



Nachlass Robert Koch  
Signatur: as/b1/312  
DOI: 10.25646/8504  
Transkription: Michael Tietz

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Hamburg 29. Juli [1884]

Hoch Geehrter Herr Geheimrath Koch  
Berlin.

Ich glaube Ihnen ein Radicalmittel gegen die Cholera an die Hand geben zu können, obschon ich kein Artzt bin, in meinen jungen Jahren Anno 1862 lag ich in Ciudad de Santa Domingo am gelben Fieber hoffnungslos danieder als Schiffsjunge, bis ein altes Negerweib, ein sogenannter Doctormann mir rieth drei Flaschen Caster oel auszutrinken, diese alten indianischen Doctorweiber haben unter ihrer schwarzen Haut mehr Kenntniß der Waldkräuter als mancher prob. Artz.

Ich trank die 3 Flaschen Caster oel bekam fortwährend Klystire von der kühlen und frischen Milch der Kokosnuß, und war in drei Tagen geheilt, Gott und der Alten Negerfrau dankend. Ich möchte nun vorschlagen den Cholerakranken 2 Stunden mit Dorschleberthran warm einzureiben, ein Aderlaß würde sehr dienlich sein dann den Kranken 3 Liter Ricinus engl. Casteröl geben, wenn nun der Kranke in Schweiß kommt, so kommt sämmtlich Oel als Perlen aus den Poren hervor, und nim[m]t das Gift mit.

Glauben Sie nun Hoch Geehrter Herrn Geheimrath ob dies empfohlene Mittel eine Aussicht auf Erfolg hatte, so bitte mir ganz Ergebenst, es mir mittheilen zu wollen.

Meine Forderung würden 5 Millionen Mark, und würde Ihnen die Hälfte gerne überlassen.

Ihre Geneigte Antwort hiermit entgegensehend  
Zeichnet Hoch Achtungs Ergebenst.

Ihr Untertänigster

J. F. Köster

Lagerstrasse 21 I

St. Pauly

Hamburg

Hamburg 29 Juli

Jens Gustafsen Jens  
 Gafinsson Gock  
 Berlin.

Ich glückliche Frauen ein  
 Rind erkrankte wegen die  
 Cholera ein die Stadt gehen  
 zu können, ob für ist die  
 Stadt ein, in diesem Jahr  
 von Japan Anno 1862 lag  
 die in Ciudad de Santa  
 Domingo ein gelber fieber  
 foffenys lob da in der als  
 Schiff zu ein, lob ein als  
 Neys ein, ein foffenys  
 als lob ein ein wint

Das flappeu Easter oel  
mit zu kochen, das ultan  
in dreyen doctor inuiter  
haben mit der yper pynarzen  
famt nach dem drey der  
Wulst dreyer ult inuiter  
yrob. Osty.

Ystwert der 3 flappeu  
Easter oel batman fortwaj  
wand Plystern von der Kugel  
und frippen Milch der Kothob  
mit, und was sie drei  
Tage gesicht Gott und  
der Altes Haupt fover  
"den Sand. Ym dreyen  
wosylagen der Cholera  
Krankheit 2 Stunden mit  
der pflaster fover man  
unzuwairbar, in der laß  
minder fup dreyer fave

dann die Provanzen 3 Liter  
 Ricinus und Castoröl  
 geben man muss die Provanzen  
 die Kinnisf kommen, so kommt  
 fürentlich Col als Follan  
 und die Follan farror, und  
 nicht das Gift mit

Glauban Sie mich auf  
 Gottes farror Aufsicht  
 ob dies eine fofstake Mittel  
 eine Oisfist und fo folg  
 fotta, so bitte mich Gung fo.  
 yobanp, ad mich mich fofstake  
 zu wollen

meine fofstake Linder  
 5 Millionen Mark und  
 würde Ihnen die fofstake  
 yobanp Linder geben!

Ihre Güte hat  
mich sehr erfreut und ich hoffe

zu einem baldigen Besuche  
zu kommen.

Ihre  
Hochachtungsvoll

H. A. Köster

Lagerstrasse

N<sup>o</sup> 21<sup>t</sup>  
H. Köster

Hamburg